



Apple Batterygate

Beschnittene Akkus

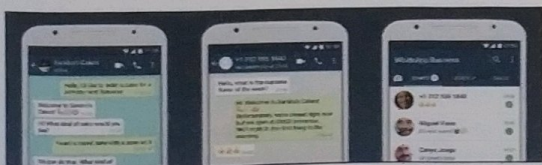
Die iPhones aus den Baureihen 6, 6S, SE und 7 werden durch ein Update auf iOS-Version 10.2.1 beziehungsweise 11.2 im Falle des iPhone 7 ausgebremst, falls der Akku nicht mehr genügend Leistung erbringt. Dadurch sollen laut Apple unerwartete Abschaltungen bei Leistungsspitzen vermieden werden. Herausgekommen ist das Ganze aber erst, nachdem verschiedene Benchmarking-Experten darüber berichteten. Kurz vor Jahresende kündigte der Konzern dann an, dass der Akkuaustausch ausserhalb der Garantie deutlich verbilligt werden soll. Dadurch können betroffene iPhone-Nutzer der betroffenen Geräte ihren Akku neu für 29 Franken statt wie bisher für 89 Franken austauschen lassen. Das Angebot gilt weltweit. Der Akkuaustausch soll dabei unabhängig von Diagnosetests durchgeführt werden.

Whatsapp Business

Geschäftlich simsen

Von der beliebten Messaging-App Whatsapp wurde eine dedizierte Version für KMU veröffentlicht, die speziell auf die Kommunikationsbedürfnisse von kleineren Unternehmen zugeschnitten ist. Diese erlaubt es Profile anzulegen, die über das Unternehmen Auskunft geben und über den Firmenzweck sowie über Kontaktmöglichkeiten informieren. Dazu werden die Unternehmen mit Nachrichten-Tools unterstützt, die etwa das Absetzen von Schnellantworten auf häufig gestellte Fragen oder von Abwesenheitsnachrichten erlauben. Ausserdem werden Nachrichten-Statistiken zur Verfügung gestellt, um das Feedback auszuwerten.

Whatsapp Business steht per sofort in den Ländern Indonesien, Italien, Mexiko, Grossbritannien und den USA zur Verfügung und erscheint zunächst nur für Android. In den kommenden Wochen folgt die weltweite Veröffentlichung.



Whatsapp Business unterstützt KMU bei der Kundenkommunikation.

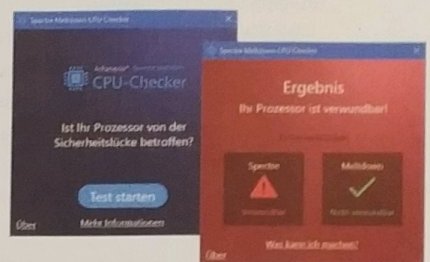
Meltdown / Spectre

Prozessor-GAU bei Intel

In fast allen Prozessoren der letzten zehn Jahre klaffen aufgrund eines Designfehlers zwei Sicherheitslücken. Diese tragen die Namen Meltdown und Spectre. Sowohl Microsoft, Apple als auch Linux-Kernel-Entwickler sind daran, die Probleme zu beheben. Dadurch müsse allerdings mit Leistungseinbussen gerechnet werden. Wie hoch genau diese sein werden, ist noch nicht definitiv geklärt, Experten rechnen mit Einbussen von fünf bis 30 Prozent.

Nachdem Microsoft Patches zur Behebung der Probleme veröffentlicht hatte, diese aber zu Problemen führten, rät Intel nun davon ab, die bislang veröffentlichten Patches zu

installieren. Man habe die Probleme identifiziert, aufgrund derer es auf den Broadwell- und Haswell-Plattformen zu vermehrten Reboots gekommen sei und arbeite an einer Lösung. Offenbar ist die Gefahr durch die Patches im Moment grösser als die Gefahr, über die Meltdown- und Spectre-Leaks tatsächlich angegriffen zu werden.



Anhand verschiedener Tools lässt sich überprüfen, ob ein System betroffen ist.

SelectLine®
Kaufmännische Software

**BEREIT FÜR DEN
HARMONISIERTEN ZAHLUNGSVERKEHR?
JETZT UPDATEN!**

SelectLine ist bereit für
ISO 20022 ✓



Auftrag

Professionell,
effizient
und modular

Fibu

Betriebswirtschaftliche
Erfolgskontrolle
mit Liquiditätsplanung

Lohn

Personaladministration
jederzeit
im Griff